



Ohne lange nachzudenken, versuche ich, ihn zu überholen, dabei springt meine Kette heraus, ich rutsche mit dem Fuß vom Pedal, stürze zwar nicht, knicke aber ein und bremse, in dieser gebückten Haltung mit dem umgeknickten Fuß auf dem Asphalt, unwillkürlich strauchelnd, bis ich am Rand des Fußgängerwegs langsam zum Halten komme.

Ein Schockmoment für Julia. Der Mann hat nichts bemerkt und ist ruhig weitergefahren. Unter meiner Socke zeichnet sich ein Blutfleck ab, das Fußgelenk ist kreisrund abgeschürft. Eine Frau fährt meckernd an mir vorbei. »Stell dein Fahrrad doch gleich quer!« ruft sie genervt, weil ich, auch noch etwas schockiert, halb den Fußgängerweg blockiere. Julia holt mir ein nasses Tuch aus einem Laden. Wir rappeln uns auf und schieben unsere Fahrräder ein paar Meter weiter bis hinter die Kreuzung.

Es ist zum Glück nicht viel passiert. Nachdem ich mein Fahrrad repariert habe, können wir weiterfahren. Wir verbringen noch einen sehr schönen Tag auf der Terrasse von Freunden auf der Halbinsel Stralau.

Aber der kleine Unfall ist mir auch eine Warnung. Erstens: Mein Fahrrad ist nicht verkehrstauglich. Ich muss es reparieren oder sogar reparieren lassen. Zweitens: Immer easy bleiben im Verkehr. Vergiss die Ampelphasen und das Tempo der anderen. Und drittens: Vorsicht vor Schleichfahrern!